

PREDIGT vom 8.2.2015

Thema: Haggai 2,1-9

Text: Ein Bauunternehmen mit Aussicht!

Der Tempel Salomos lag schon lange in Trümmern. Jüdische Rückkehrer aus der babylonischen Gefangenschaft begannen damit, ihn wieder aufzubauen. Doch das Unternehmen wollte nicht so recht vorangehen. Der Prophet Haggai ermutigte die Arbeiter im Auftrag Gottes. Doch auch das war nicht so einfach.

1. Die Baustelle (V.1-3)

Die Erinnerung an den prächtigen Tempel, der hier einmal stand, und der Schutthaufen, der davon zurückgeblieben war, machte es den Bauarbeitern nicht leicht, das Projekt in Angriff zu nehmen. Die Sehnsucht nach dem Gotteshaus war da, aber der Mut fehlte. Die riesige Aufgabe überforderte ihre Möglichkeiten.

Gott sah die Depression seiner Leute. Er beauftragte Haggai, ihnen aufzuhelfen: V 2-3! Was wollte Gott damit erreichen? Er wollte den Bauleuten eine andere Sicht geben: Seht, dieser Schutt, das ist Vergangenheit! Wenn eure Blicke darauf fixiert ist, bleibt ihr gefangen, blockiert. Schaut nicht auf den Schutt! Schaut auf den Auftrag! Schaut auf das Ziel! Das wird euch motivieren und Kraft verleihen, eure Arbeit zu tun!

2. Der Bauauftrag (V.4-5)

Gott ermutigt die verzagten und eingeschüchterten Arbeiter! Er sagt ihnen seine Gegenwart und Hilfe zu! - Und diese Zusage gilt auch uns! Heute, im Zeitalter des Neuen Bundes!

Wenn Gott einen Auftrag gibt - und mag er noch so gross sein - wenn er uns beauftragt, seine Zeugen zu sein, seine Liebe zu leben und zu verbreiten, uns einzusetzen zum Bau seines Reiches; kurz, wenn er sagt: „*Handelt bis ich wiederkomme!*“, dann ist das nicht ein Appell an unsere Kraft und unsere Möglichkeiten. Nein! „*Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen!*“ sagt Gott. (Sach 4,6) Sein Geist ist es, der in uns und durch uns wirkt! Unsere Aufgabe ist es, ihm mit unseren Gaben als (Bau-) „Werkzeuge“ zur Verfügung

zu stehen! Jesu Gegenwart in seinem Geist gibt uns die Kraft, uns als Bauarbeiter auf seiner Baustelle zu „bewähren“! Zu tun, was ER, der Bauherr, von uns erwartet!

3. Die Bauvollendung (V.6-9)

Diese Prophetie von Haggai weist auf eine globale Erschütterung hin, die den Rahmen der jüdischen Geschichte bei weitem sprengt. Hier geht es um die Umwälzung des Universums am Ende der Tage. (Offb 6-19) Es geht um die Unterwerfung der Nationen durch den Messias Jesus Christus! Um die definitive Aufrichtung und die Vollendung seines ewigen Königreiches.

Darnach sehnen sich auch die Heiden (Nichtjuden)! Will sagen: Nicht nur der jüdische Tempel, auch der „*Tempel des Heiligen Geistes*“ (1Kor 3,16), die ntl. Brautgemeinde Jesu, wird der Vollendung in Gottes Herrlichkeit zugeführt!

„*Die letzte Herrlichkeit dieses Hauses wird grösser sein als die erste, spricht der Herr der Heerscharen!*“ Manche Ausleger deuten diese Voraussage von Haggai auf das 1000jährige Friedensreich auf dieser Erde und Jesu Gegenwart im Tempel, der dannzumal bestehen wird. (Sach 6,12f)

Eines ist gewiss: Im Himmel wird es keinen Tempel mehr geben! Gottes unmittelbare Gegenwart und Herrlichkeit wird alles erfüllen! Sie wird der Tempel sein! (Offb 21,22) -

Gott ist alles in allem! Sein ist die Herrlichkeit in Ewigkeit!

ZUM ÜBERDENKEN: Meine Blickrichtung: Schutt oder Ziel? – Meine Kraftquelle: Eigenes Vermögen oder Gottes Geist? – Meine Erwartung: Lohn oder die Herrlichkeit Gottes?

Das ist mir wichtig geworden:

.....
.....
.....